

OSTKREUZ

Evangelisches Magazin für Friedrichshain

November-Dezember 2014



Thema:
Gemeinschaft < > Gemeinde

Titel
Und alles wird wieder neu!
Seite 3

Was würde wohl Jesus dazu sagen?
zum Thema Gemeinschaft
Seite 7

Für Kinder
Viele schöne Angebote für Kinder
Seite 8

Kiezgeschichte
Werkstattgottesdienst – den Nagel auf den Kopf getroffen
Seite 12

Foto
„Ein Leib und seine Glieder“ – wäre Ihnen der Titel zu diesem Bild eingefallen?
Seite 25

Foto: Krippenspiel in der Pfingstkirche



Foto: Altarfenster in der Samariterkirche

Liebe Leserinnen und liebe Leser aus Friedrichshain und anderswo,

das OSTKREUZ ist das gemeinsame Magazin der fünf evangelischen Kirchengemeinden in Berlin-Friedrichshain: St. Markus, Boxhagen-Stralau, Galiläa-Samariter, Auferstehung und Pfingst. Es ist aber nicht nur ein Magazin für die Gemeinden, sondern für alle Interessierten!

Wir haben uns in dieser Ausgabe dem Thema *Gemeinschaft* < > *Gemeinde* gewidmet. Ein interessantes Thema, wie wir in der Redaktion finden, denn unsere ganze Gesellschaft beruht auf Gemeinschaft. Doch wie lebt die Kirche Gemeinschaft? Dieser grundlegenden Frage sind wir in unserem *Hauptartikel* nachgegangen und haben für Sie zusammengetragen, was in unseren Friedrichshainer Gemeinden so Besonders ist und auf welchen Schwerpunkten die Gemeindegemeinschaft beruht. Erstaunlich bei unseren Recherchen war, dass alle Gemeinden sich sehr modern und offen den aktuellen Themen unserer Gesellschaft widmen und sich ganz und gar nicht „angestaubt“ präsentieren.

Eine ganz neue Art von Gottesdienst bietet die Galiläa-Samariter-Gemeinde an: den Werkstattgottesdienst. Nein, hier wird nicht gehämmert und es werden auch keine Jesus-Figuren gebastelt – der Gottesdienst greift aktuelle Themen auf, über die diskutiert und gesprochen wird. Diesen Gottesdienst stellen wir Ihnen in unserer *Kiezgeschichte* vor.

Ein Foto, welches besonders gut zu unseren Thema passt, stellen wir Ihnen in

der Rubrik *Foto* vor. Denn: Was ist Gemeinschaft eigentlich?

Gerade zur Vorweihnachtszeit laufen in den Gemeinden die Vorbereitungen auf Hochtouren für das nahende Weihnachtsfest. Viele Ehrenamtliche und Angestellten der Kirche helfen dabei, dass Weihnachten zu einem besinnlichen und wunderschönen Fest für alle Besucher in den Kirchen wird. Da probt etwa der Chor und die Instrumentalisten, die Weihnachtsbäume werden bestellt und Kuchen und Plätzchen werden gebacken. Gerade für die Kinder in unseren Gemeinden ist die Vorweihnachtszeit ganz besonders aufregend – es finden viele Proben zu den Krippenspielen statt. Und diese Aufführungen können Sie am Heiligen Abend in unseren Friedrichshainer Kirchen besuchen.

Unabhängig vom Titelthema gibt es auch zahlreiche Veranstaltungen im Advent und zu Weihnachten, auf die wir nicht nur hinweisen, sondern zu denen wir Sie auch herzlich einladen möchten. Wir wünschen Ihnen viel Spaß bei der Lektüre dieser OSTKREUZ-Ausgabe, die Sie natürlich wie immer kostenlos mitnehmen können, sowie gesegnete Weihnachten und ein gutes neues Jahr!

Wir freuen uns auch immer über Rückmeldungen unserer Leser. Schreiben Sie einfach eine Mail an: leserbrief@ostkreuz-online.net.

Ihre OSTKREUZ-Redaktion

Und alles wird wieder neu!

von Annette Brunk, Christoph Stange, Volkhard Böhm,
Heike Streitner und unter Mitarbeit von Pfrn. Lioba Diez,
Pfr. Johannes Simang und Pfr. Malte Stets

Schon die Reformatoren wussten: Auch Kirche muss sich fortwährend erneuern – „**Ecclesia semper reformanda**“.

Diese Erneuerung haben auch die Friedrichshainer evangelischen Gemeinden immer wieder durchlebt. Dabei hat die Dorfkirche Stralau als älteste Friedrichshainer Kirche und ihre Gemeinde schon den Übertritt vom Katholizismus zum Protestantismus durch ihren Kurfürsten vollzogen.

Alle anderen Gemeinden waren Neu- und Ausgründungen im Zuge der städtebaulichen Ausdehnung Berlins um die Jahrhundertwende vom 19. zum 20. Jahrhundert. Schon mit der Gründung dieser Gemeinden in Friedrichshain mussten sich die Tochtergemeinden **neu definieren**, wohnte doch in dem entstandenen Bezirk vorwiegend das neue Industrieproletariat.

Regelrechte **Richtungskämpfe** wurden auch in einzelnen Kirchen Friedrichshains in der Zeit des Nationalsozialismus zwischen den Anhängern der Bekennenden Kirche und des Pfarrernotbundes einerseits und den Deutschen Christen andererseits ausgefochten. Wobei sich die Mehrheit der evangelischen Christen eher neutral verhielt.

Im Sozialismus bewegten sich viele Gemeinden auch in Friedrichshain zwischen **Widerstand und Anpassung**. Denn jeder, der den „Freiraum Kirche“ nutzte,

konnte in Widerspruch zum Staat gelangen. Durch diesen politischen Freiraum kamen aber auch viele Menschen in die Kirchen, die ansonsten nichts mit Kirche zu tun hatten.

Die Samariterkirche wurde so zu einem Zentrum der **Friedens- und Oppositionsbewegung**. Ähnliche Aktivitäten gab es auch in den anderen Kirchen, etwa in der Auferstehungs- und Pfingstkirche. Vor allem die Galiläa-, aber auch zeitweise die Pfingst- und Auferstehungskirche wurden zu Heimstätten für **unanangepasste Jugendliche**.

Nach der Wiedervereinigung kam es zu einem **rapiden Schwund** von Gemeindegliedern. Viele, die bisher mehr aus politischen Gründen die Kirchen aufgesucht hatten, verließen die Gemeinden wieder, andere wegen der Kirchensteuer oder durch Umzug. Wieder mussten die Gemeinden umdenken. Ein schmerzlicher Prozess begann ab Mitte der 1990er Jahre: Fusionen und Zusammenschlüsse verschiedener Gemeinden wurden eingeleitet, **Kirchen sollten aufgegeben, verkauft, Zusatzgenutzt oder umgenutzt werden**. Dieser Prozess bedeutete einerseits Gewinn in der Konzentration von Gemeindeangeboten, aber auch einen substanziellen Verlust an Gemeindegliedern.

Friedrichshain ist jetzt ein Bezirk der jungen Menschen und sehr attraktiv. Die Zeit des Durchzugsgebietes Friedrichshain ist vorbei. Die Zahl der Studieren-





Foto: Einschulungsgottesdienst am 30. August 2014 in der Pfingstkirche

Seite 5

dann am Samstag zum Konzert, weil meine Kinder bei euch übernachteten! Oder ich habe Lust, **spontan mit Menschen zu singen**, ohne riesengroßen musikalischen Anspruch? Jemand spielt Klavier und wir singen am Freitagabend eine Stunde im Gemeindesaal und wer Lust hat, kommt dazu. Oder ein monatliches offenes Abendbrot: Eine kurze Anmeldung und jeder bringt was mit.

Gemeinschaft ist das Schlüsselwort, was uns **Menschen seit jeher verbindet** und Freude und Zugehörigkeit erleben lässt und diese Sehnsucht nach Gemeinschaft ist vielleicht dem einen oder anderen bekannt. Das Netzwerk „Polly und Bob“ nimmt diesen Impuls auf und möchte **Nachbarschaft pflegen**. Mit immer neuen Angeboten wie den Singenden Wohnzimmern oder den Nachbarschafts-Flohmärkten treffen sie den Nerv der Menschen im Kiez und dank der digitalen Netzwerke ist die Ankündigung einfacher als jemals zuvor. **Aus solchen Aktionen kann Kirche etwas lernen** und die Gemeinden sollten sich aufmachen ihre Angebote zu erweitern, damit die Kiezbewohner wieder merken: **Kirche und Gemeinde sind für mich da**

und nehmen mich und meine Interessen wahr und ernst! Denn Gemeinschaft bedeutet: sich treffen, sich kennenlernen, gemeinsam im Bezirk leben, zusammen arbeiten, planen und feiern – das ist lebendige Gemeinde, die Gott will.

Nachdem über viele Jahre in der Gemeinde Boxhagen-Stralau der Fokus auf der Arbeit mit Kindern lag, richtete die Gemeinde nun auch ihre Arbeit mit Jugendlichen neu aus und konzipierte eine **Teamer-Ausbildung für Jugendliche**. Diese können schon vor der Konfirmation Verantwortung in der Gemeinde lernen und ausüben und gemeinsam mit dem Gemeindepädagogen und dem Pfarrer überlegen, welche Angebote für Jugendliche sinnvoll und wichtig sind und so erste Mitarbeitererfahrungen sammeln – **im A-Team**. Sie schmieden konkrete Pläne, probieren aus und feiern zumeist Erfolge. Gemeinschaft erleben – Freunde finden, ist hier das Credo.

Aber auch die Arbeit mit Kindern ist in den Gemeinden ein großes Thema, schließlich **ist Friedrichshain einer der kinderreichsten Bezirke**. Neben den schon länger etablierten Angebo-

Titel

Und alles wird wieder neu! [Fortsetzung]

Seite 6



Foto: Auf zu neuen Ufern – alte Grenzen überwinden, eine Aktion von „Kinder brauchen Matsch“ aus der Auferstehungsgemeinde, an der Spree in Alt-Stralau.

ten wie den Kinderchören, gibt es in Boxhagen Stralau seit rund einem Jahr jeden Sonnabend die **KubuKi-Ki** (kunderbunte Kinderkirche), in St. Markus soll besonders rund um das Lazarus-Haus die gemeindliche Arbeit mit Kindern gefördert werden. So wurde hier ein **Brotbackofen ge-**

baut, damit gerade in der Zeit um Erntedank gezeigt werden kann, wie Brot entsteht und gebacken wird.

Der Kinderchor sieht dort **international** aus, auch wenn alle Kinder Berliner und Berlinerinnen sind, denn sie kommen aus der eigenen und der afrikanischen Gemeinde in unserem gemeinsamen Haus. Damit sind sie **ein Spiegel der Menschen, die im interkulturellen Friedrichshain** leben.

Auch in Pfingst ist die Kinderarbeit in den letzten Jahren stetig mit vielen Angeboten für Kinder gewachsen, etwa mit Kindergottesdiensten, Familien-Café und einer Kinderspielecke für Kinder in der Kir-

che, die extra gebaut wurde. Zwischen der evangelischen Schule und der Gemeinde ist mit der Zeit eine **lebhafteste Zusammenarbeit** entstanden. Aber es gibt auch viele Angebote für die Bewohner des Kiezes, wie die Offene Kirche, die Guten Abendgeschichten für Klein und Groß und die Sommermusiken. Neue Gottesdienstformen haben mit neuen geistlichen Liedern und Themenpredigten Eingang gefunden.

In der Auferstehungsgemeinde hat die Zusammenarbeit mit dem **Umweltforum** ganz neue Perspektiven eröffnet. Hier widmet man sich ganz der **Nachhaltigkeit und der Ökologie** und daraus entstand die **Ideenwerkstatt ökologisches Zentrum**. Ein Angebot für jeden der umweltbewusst leben möchte – und das nicht nur für Gemeindemitglieder. Einmal in der Woche werden von einem nahen Bauernhof ökologisch erzeugte Lebensmittel in die Gemeinde gebracht und dort verkauft. Und auf dem Dach der Auferstehungskirche lebt eine **Bienenkolonie**.

Bei allen diesen Erneuerungsprozessen gilt es nicht aus den Augen zu verlieren, **dass Kirche immer eine besondere Botschaft hat**, die über die rein soziale Arbeit hinausgeht. **Gleichwohl muss sie mitten im Leben stehen**. Das Besondere wird häufig auch im scheinbar Profanen erfahrbar. Auch Jesus hat häufig „nur“ mit den Menschen **gegessen, gefeiert und gesungen**.

Was würde wohl Jesus dazu sagen?

zum Thema Gemeinschaft

von Pfarrerin Silke Radosh-Hinder

Jesus war zum Zeitpunkt seines Wirkens im Grunde nie allein – die wenigen Momente der Abgeschiedenheit waren solche Zeiten, die er selbst einforderte: Kurze Augenblicke der Selbstbesinnung und des Gebets. Abgesehen davon war er immer umgeben von Menschen – Freunden und Freundinnen, die ihm nahe waren. Menschen, die ihn und seine Botschaft herausforderten und große Mengen von Menschen, die sich von ihm Worte und Taten der Heilung und Zukunft versprachen.

Gemeinschaft ist damit eines der durchgängigsten Momente in Jesu Auftreten – fast alle Handlungen Jesu geschehen innerhalb einer Gemeinschaft. Diese Gemeinschaft ist selten genau definiert und unterliegt keinen Beschränkungen – diese ist in jeder Situation neu und ist die Grundlage für das, was sich später als Gemeinde entwickelt. Wie sich Gemeinschaft weiter entwickelt, welche Strukturen und Organisationen sie sich gibt, ist eines der Hauptthemen der griechischen Bibel. Dabei erzählen die Apostelgeschichte und die neutestamentlichen Briefe ausführlich von den Schwierigkeiten, Lösungsversuchen, neuen Schwierigkeiten, unpopulären Entscheidungen, Trennungen und Versöhnungen dieser ersten christlichen Gruppierungen und Gemeinden – das ganze Spektrum der Gemeindeentwicklung wird erkennbar. Nicht alles daran ist schmeichelhaft, aber es erzählt von dem ernsthaften, mü-

hevollen Anliegen, Gemeinde weiter zu denken.

Zwei biblische Erzählungen charakterisieren die Gemeinschaft in besonderer Weise: Mitten im Mangel bleiben am Ende doch zwölf Körbe mit Brot und Fisch übrig – so berichtet die Geschichte über die Speisung der 5000 Menschen im Markus-evangelium 6,30-44. Und in der Apostelgeschichte 2, 1-12 erleben die verzweifelten Jünger und Jüngerinnen, wie der Heilige Geist sie dazu bringt, herauszugehen und die Botschaft in den Sprachen weiter zu sagen, die die Menschen verstehen können.

In beiden Fällen: Bedrohte Gemeinschaft, bedroht durch den Mangel im Markusevangelium, bedroht durch die Verzweigung in der Apostelgeschichte. Und in beiden Fällen geschieht das, was christliche Gemeinschaft ausmacht: Etwas geschieht, das mehr ist, als das, was wir menschlich erwarten konnten. Etwas passiert, dass uns an der Stelle unseres Mangels packt und die Gemeinschaft mit Überfluss erfüllt.

Diese Erfahrungen waren und sind prägend für die Bildung unserer Gemeinschaften und Gemeinden. Diese Erfahrungen tragen die Gemeinden in Zeiten der Herausforderungen und Reformen. Diese Erfahrungen tragen Gemeinden in den konkreten Anfragen der Welt, in der wir leben. Diese Erfahrungen lassen unsere Gemeinden zu inklusiven Gemeinschaften werden, die sich mit Gott auf dem Weg wissen.

Seite 7

Silke Radosh-Hinder

Jahrgang 1971, in Nordrhein-Westfalen (Lippe) aufgewachsen, ab 1990 Studium der Theologie in der Kirchliche Hochschule Bethel und an den Universitäten Heidelberg und Berlin, 2001 Abschluss mit dem zweiten theologischen Examen, seit 2009 Pfarrerin der Evangelischen Kirche in Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz, bis 2010 theologische Leitung der „Jerusalemkirche – Forum für interreligiöse Bildung“, 2009-2014 Kreisjugendpfarrerin und Leiterin der Projektarbeit im Bereich interreligiöse Bildung/Schule im Kirchenkreis Berlin Stadtmitte, im März 2014 Wahl zur stellvertretenden Superintendentin. Telefon: (030) 25 81 85-420

Für Kinder

Viele schöne Angebote für Kinder

von Heike Streitner

Seite 8

Segenslied

Ich hüll Dich golden ein,
von Gott sollst Du gesegnet sein.
Von Herzen freu ich mich,
ich freu mich über Dich.



* kubuKiki – kunterbunte
Kinderkirche

Hallo liebe Kinder,

in unseren Friedrichshainer Gemeinden gibt es ganz viele spannende Angebote für Kinder – und stellt euch vor, diese sind für euch auch kostenlos! Da gibt es die Christenlehre und dort könnt ihr viele Geschichten aus der Bibel und über Jesus lernen. Wenn ihr Lust habt, könnt ihr auch das Singen lernen oder in einem Chor mitsingen. Oder spielt ihr vielleicht ein Instrument oder wollt es lernen? Dann könnt ihr regelmäßig an musikalischen Kursen in den Gemeinden teilnehmen. Und für Spiel und Spaß gibt es die Kinderkirche, wie etwa die kubuKiki*. Schaut doch mal auf die Seiten 14 bis 15 – da findet ihr die tollen Angebote!

Also Kinder, ich weiß nicht was ihr für Hobbys habt, aber ich spiele leidenschaftlich gern E-Gitarre. Mit meiner E-Gitarre in einer Band zu spielen würde mir richtig gut gefallen und gerade wird in Pfingst eine Gemeindeband gegründet. Das Tolle ist: die Band sucht noch Mitglieder für Gesang und Instrumente, vielleicht kann ich da sogar mitmachen!

Eine Kinderveranstaltung möchte ich euch heute vorstellen – und bei den

vielen Angeboten habe ich mir gedacht, euch den Kindergottesdienst in der Samariterkirche vorzustellen. Der hat mir gefallen! Zuerst haben wir eine spannende Geschichte über Sarah und ihre Mutter gehört, welche Sauerteigbrote für den Besuch am Abend gebacken hat und wir haben dabei gelernt, dass aus ganz wenig Sauerteig, ganz viele Brote gebacken werden können. Das hätte ich nicht gedacht! Wir haben auch gelernt, dass große Dinge oft aus kleinen Dingen entstehen können, wie beim Sauerteig – und das ist im Leben genau so! Dann haben wir gesungen und von unseren Erlebnissen erzählt. Das war spannend: Mein Namensvetter Oskar war im Zoo und Jonathan war mit Freunden Zelten. Die Sophia hatte sogar Geburtstag! Und dann haben wir noch Rätselbilder gemalt, also Zahlen zu einem Bild miteinander verbunden und Wörter in einem Buchstaben-Rätsel gesucht. Gemalt haben wir auch noch und wir konnten alle unsere Bilder mit nach Hause nehmen. Und ganz zum Schluss hat jeder von uns Gottes Segen erhalten, mit einem großen goldenen Ring und einem Segenslied. Es war ein toller Vormittag!

Euer Oskar



Foto links: Diese tollen Brote wurden zur Brotbackaktion *5000 Brote* in St. Markus gebacken. Dort wurde sogar ein Lehmbackofen gebaut. Auf der nächsten Seite erfahrt ihr mehr über diese Aktion und dem Bau des Lehmbackofens.

Seite 9

Rezept Roggen-Sauerteigbrot

400 ml Wasser
900 g Roggenmehl
1 Teelöffel Salz
3 Esslöffel Sauerteig (diesen kann man beim Bäcker bestellen)

600g Mehl, Wasser und Sauerteig mischen und alles verkneten. Dann muss der Teig acht Stunden gehen – also ihr müsst mit dem Teig nicht umherlaufen, sondern man lässt ihn einfach an einem warmen und zugfreien Ort liegen. Der Teig wird dann ganz groß – das macht der Sauerteig! Danach kommt das restliche Mehl und das Salz hinzu und alles wird noch einmal gut durchgeknetet. Jetzt muss der Teig wieder drei Stunden gehen und kann dann in den Ofen: Zuerst für zehn Minuten bei Höchsttemperatur und danach ungefähr für 50 Minuten bei 160 Grad fertig backen. Ob das Brot fertig ist merkt ihr, in dem ihr auf die Unterseite des Brotes klopf: Klingt es hohl, ist das Brot fertig! ... und der herrliche Duft des frischgebackenen Brotes zieht durch die ganze Wohnung, lecker!





Brote backen mit Bäckermeister René Wieninger, Bischof Markus Dröge und den Konfis

Jugend

5000 Brote

– Die Redaktion Ostkreuz war im Gespräch mit Johannes Küstner von *Brot für die Welt** und dem Jugendpastor Lutz Dillenardt

Seite 10



Bei der Aktion „5000 Brote – Konfis* backen Brot für die Welt“ öffnen Bäcker ihre Backstuben für Konfirmanden und backen mit ihnen gemeinsam Brote. Die Konfis lernen dabei auch die Arbeit des evangelischen Hilfswerkes *Brot für die Welt* kennen. Die selbstgebackenen Brote werden von den Konfirmanden verkauft – zugunsten von Jugendbildungsprojekten unseres Entwicklungswerkes.

Warum heißt die Aktion 5000 Brote?

Johannes Küstner: Das ist eine Anspielung auf die biblische Geschichte der Speisung der 5000. Wenn wir miteinander teilen, ist genug für alle da.

Herr Küstner, wie ist die Aktion entstanden und was ist Ihre Rolle?



Johannes Küstner: Die evangelische Handwerksarbeit in Hessen hat sich die Aktion ausgedacht und 2012 umgesetzt. Das war

so erfolgreich, dass nun eine bundesweite Aktion daraus geworden ist. Ich habe die Aktion etwa bei der Auswahl von Projekten und der Zusammenstellung von



Material für die Konfirmandenarbeit unterstützt. Hier in der Landeskirche arbeite ich nun auch im Aktions-team mit. Es ist interessant

mitzuerleben, wie kreativ und vielfältig Gemeinden das umsetzen, was sich Kollegen auf Bundesebene ausdenken.

Wie kommt die Aktion in unserer Landeskirche an?

Johannes Küstner: Sehr gut. Fast alle Pfarrer und Jugendmitarbeiter aus der Konfirmandenarbeit fanden die Idee gut. Das ist bei der hohen Belastung vieler Kollegen nicht selbstverständlich. Viele haben uns sofort gesagt: „Da sind wir dabei!“. Sogar Bischof Dröge war zusammen mit Konfirmanden aus Lichtenberg in einer Backstube.

Herr Dillenardt, was gefällt Ihnen an der Aktion?

Lutz Dillenardt: Die Idee ist gut. Brot backen ist für die Jugendlichen ein Erlebnis. Der Bäcker in St. Markus war auch sofort dabei.





Gab es denn auch Schwierigkeiten?

Johannes Küstner: Es gibt in vielen Stadtteilen mehr Backshops als Bäcker. Der Aufwand für Bäcker ist hoch. Sie machen für die Aktion Überstunden, spenden Energie und Zutaten. Deshalb können die meisten Handwerksbäcker nur mit einer Konfirmandengruppe backen. Aber die Gemeinden waren kreativ: Es gibt Exkursionen zu Bäckern in benachbarten Stadtteilen. Oder es wird mit mobilen Öfen gebacken.

In Friedrichshain haben Sie für die Konfirmanden etwas Besonderes gemacht...

Lutz Dillenardt: Ja. Pfarrer Simang ist schon lange in der Handwerksarbeit aktiv. Deshalb wurde St. Markus angefragt den Eröffnungsgottesdienst für die Aktion zu feiern. Da haben wir uns etwas Besonderes einfallen lassen! Zusammen mit Tobias Müller, dem Bäcker aus unserer Gemeinde, haben wir auf dem Hof vom Lazarus-Haus einen Lehmbackofen gebaut.

Wie kam die Aktion bei den Konfis an?

Lutz Dillenardt: Sehr gut. Ich habe mit den Konfirmanden vorher zum Thema „Warum werden wir nicht satt?“ – ein *Tote Hosen* Titel – gearbeitet. Dann gab es für alle eine Menge zu tun: Zuerst ha-

ben die Konfis beim Ofenbau geholfen und beim Backen musste mehrmals Feuer gemacht werden. Im Gottesdienst wurde von den Konfis dann die Aktion und das Ausbildungsprojekt in Ghana von *Brot für die Welt* vorgestellt. Danach wurden die Brote verkauft. Als alles geschafft war, war das für die Konfirmandengruppe auch ein Erfolgserlebnis.

Wie geht es denn jetzt mit der Aktion weiter?

Johannes Küstner: Die Aktion war so erfolgreich, dass sie bestimmt wiederholt wird. Und falls es nicht jedes Jahr eine bundesweite Aktion gibt, sind die lokalen Kontakte zwischen Gemeinde und Bäcker ja auch direkt nutzbar. Es ist großartig, wenn Konfis sich im Rahmen einer so tollen Aktion mit *Brot für die Welt* beschäftigen.
Lutz Dillenardt: Beim Lazarus-Haus steht jetzt ein Lehmofen. Wir werden in Zukunft sicher regelmäßig backen.



Seite 11

* Brot für die Welt: Hilfswerk der evangelischen Landeskirchen und Freikirchen in Deutschland; leistet Hilfe zur Selbsthilfe für die Arbeit von kirchlichen, kirchennahen und säkularen Partnerorganisationen. Infos und Material zur Aktion: www.5000-brote.de

* Konfis: Konfirmanden

Foto unten: Nach dem Gottesdienst „5.000 Brote“, hinten v.l.n.r.: Cornelia Füllkrug-Weitzel (Präsidentin von Brot für die Welt), Tobias Müller (Bäcker), Dr. Nikolaus Schneider (Ratsvorsitzender der EKD) mit Konfirmanden

Werkstattgottesdienst – den Nagel auf den Kopf getroffen

von Gaby Costa

Seite 12

Viele Kirchengemeinden machen sich Gedanken um die Zukunft des Umgangs miteinander. Es stellen sich Fragen nach der Ausrichtung der Gemeinden, welche Bedingungen es braucht, damit Menschen sich dazugehörig fühlen und sich einbringen und wie sie andere Bewohner der umliegenden Kieze erreichen können.

In der Auferstehungs- und Galiläa-Samariter-Gemeinde wird es in den nächsten Monaten Werkstatt-Gottesdienste geben. Darüber sprach ich mit den Initiatoren Herrn Dr. Christoph Stange und Herrn Pfarrer Jörg Passoth.

Herr Stange, was kann man sich unter einem Werkstattgottesdienst vorstellen?

Werkstattgottesdienst heißt ganz einfach, dass die Gemeinde aktiv Gottesdienst mitgestaltet, über das Mitsingen und Mitbeten hinaus, auch mit eigenen Ansichten und Ideen während der Predigt. Im klassischen Sinne gibt es keine Predigt, sondern eher ein Gespräch, vielleicht über einen Bibeltext. Dabei dürfen und sollen ganz verschiedene Perspektiven und Lebenserfahrungen zur Sprache kommen.

Herr Passoth, Sie werden die Werkstatt-Gottesdienste moderieren. Wodurch sehen Sie sich für diese Aufgabe prädestiniert?

In einem besonderen Bereich, dem Engagement für Flüchtlinge die von Abschiebung bedroht sind, ist seit vielen Jahren eine Verbindung zwischen der Gemeinde und mir gewachsen. Ich komme also von außen, bin aber zugleich ein „kleines bisschen zu Hause“ in der Gemeinde. Deshalb hat man mich eingeladen, das gemeinsame und grundsätzliche Nachdenken über die Fragen: Was wollen, was sollen und was können wir? Wohin sind wir unterwegs? Darüber freue ich mich. Ob ich prädestiniert bin? Wir werden sehen.

In der Vorbereitung wurde viel zum Stichwort „Kaffeetasse“ diskutiert, glauben Sie, dass Gott auch in der Kaffeetasse präsent ist?

Herr Passoth: Ich glaube dass Gott präsent ist, wo immer Menschen sich gegenseitig zu einem erfüllten und gelingenden Leben helfen, mit aller Behutsamkeit und allem Mut, der manchmal dazugehört. Manchmal ist es eine Tasse Kaffee, manchmal ein Dach über dem Kopf oder eine zähe monatelange Auseinandersetzung mit Behörden oder ein freundlicher Händedruck. Es gibt unendlich viele Möglichkeiten der Präsenz Gottes – und wir können Teil davon werden. Das macht unseren großen Reichtum aus.

Wen wollen Sie mit diesen Gottesdiensten erreichen?

Herr Dr. Stange: Je mehr desto besser! Wir hoffen, dass wir mit der Einladung jetziges und zukünftiges Gemeindeleben mitgestalten können und möglichst viele Menschen erreichen. Ganz besonders wünschen wir uns, dass viele Menschen kommen, die zwar zur Gemeinde gehören, aber sonntags nicht regelmäßig den Gottesdienst besuchen. Eine Öffnung für neue, auch ungewohnte Ideen kann jeder Gemeinschaft immer nur gut tun.



Zum ersten Werkstattgottesdienst am 1. Advent, den 30. November 2014 um 10 Uhr in der Auferstehungskirche sind Sie herzlich eingeladen!

Dr. Christoph Stange: geb. 1973 in Dresden, Studienrat für Musik und Geschichte und Dozent für Musikpädagogik, seit 2007 Mitglied des GKR von Auferstehung und Galiläa-Samariter; Mitglied der Steuergruppe, die sich um die Formulierung eines christlichen Leitbildes für die beiden Gemeinden bemüht.

Jörg Passoth: geb. 1943, Pfarrer im Ruhestand, zuletzt tätig als Pfarrer in der Kirchengemeinde Dahlem, Sozialpädagoge und Atemtherapeut, Mitbegründer und Vorstandsmitglied von „Asyl in der Kirche“ e.V. und Vorsitzender des Vereins „Xenion – Psychosoziale Hilfen für politisch Verfolgte“.

Gottesdienste

*November: Lernt, Gutes zu tun! Sorgt für das Recht! Helft den Unterdrückten!
Verschafft den Waisen Recht, tretet ein für die Witwen! (Jesaja 1, 17)*

*Dezember: Die Wüste und Einöde wird frohlocken, und die Steppe wird jubeln und
wird blühen wie die Lilien. Jes 35,1 (L)*

Seite 14

Boxhagen-Stralau



St. Markus



2.11. (20. Sonntag nach Trinitatis)	10:00 AGD zum Reform.-Fest Pfr. Stets (SD)	10:00 AGD Pfr. Simang (AH), mit Männerchor
7.11. (Freitag)		10:15 GD Pfr. Simang (SB)
9.11. (3. letzter Sonntag)	10:00 GD Pfrn. Krötke (O)	10:00 Fest-GD in St. Thomas
14.11. (Freitag)		10:15 GD Pfr. Simang (SB)
16.11. (vorletzter Sonntag)	10:00 FGD + Kita Pfrn. Krötke (O)	10:00 GD Pfr. Simang (AH)
19.11. (Buß- und Betttag)	19:30 GD der Konfirmanden zum Buß- + Betttag (SD)	19:00 GD musikal. Andacht, Pfr. Simang (AH)
23.11. (Ewigkeitssonntag)	10:00 AGD Pfr. Stets (O)	10:00 AGD Pfr. Simang (LH) Wir gedenken unserer Verstorbenen
28.11. (Freitag)	16:00 GD Pfrn. Krötke (HS)	10:15 GD Pfr. Simang (SB)
30.11. (1. Advent)	10:00 AGD Pfr. Stets (O)	14:00 FGD Pastor Dillenardt (AH) mit Bläsern, anschl. Adventsfeier + Adventsbasar
5.12. (Freitag)		10:15 GD Pfr. Simang (SB)
7.12. (2. Advent)	10:00 AGD Pfrn. Krötke (SD)	10:00 GD Pfr. Simang (AH), mit Kirchenchor St. Markus
12.12. (Freitag)		
14.12. (3. Advent)	10:00 GD + Tauferinnerung + Erwachsenen- taufe Pfr. Stets (O)	14:00 GD Pfr. Simang (LH), Adventssingen
21.12. (4. Advent)	10:00 Singe-GD mit Flöten Pfrn. Krötke (O)	10:00 GD Pfr. Simang (AH)
24.12. (Heilig Abend)	10:30 GD Pfr. Stets (HS)	15:00 Krippenspiel Pastor Dillenardt (LH)
	11:30 GD Familien Pfrn. Krötke (O)	17:00 Christvesper Pfr. Simang (AH), mit Bläsern
	13:30 GD Leben lernen Pfrn. Krötke (SD)	
	15:00 Kinderchristvesper Pfrn. Krötke (O)	
	17:00 Christvesper Pfrn. Krötke (Z)	
	18:00 Christvesper Pfr. Stets (SD)	
	23:00 Christnacht Pfr. Stets (SD)	
25.12. (1. Weihnachtstag)	10:00 AGD Pfr. Stets (O)	10:00 GD Pfr. Simang (LH)
26.12. (2. Weihnachtstag)	10:00 AGD Pfrn. Krötke (SD)	10:00 GD Pfr. Simang (AH)
28.12. (1. Sonntag n. Weihnachten)	10:00 AGD Pfr. Stets (O)	10:00 AGD Pfr. Simang (LH)
31.12. (Altjahresabend)	17:00 Musik und Lesung zum Jahresausklang Pfr. Stets + A. Diestelhorst (SD)	15:00 GD Pfr. Simang (LH), anschl. kurzes Zusammensein bei einem Glas Sekt

Boxhagen-Stralau: O: Offenbarungskirche, Z: Zwinglikirche, SD: Stralauer
Dorfkirche, HS: Seniorenheim „Haus an der Spree“
St. Markus: AH: Andreas-Haus, LH: Lazarus-Haus, SB: Seniorenheim Bethel
15:30 AH: jeden 4. So GD d. Niederländischen Ökumenischen Gemeinde
Auferstehung: 18:30 jeden Sa. GD d. Gemeinde aus Ghana
Galiläa-Samariter: HH: Dr.-Harnisch-Haus, 10:00 HH: jeden Do. Andacht
19:15 jeden Mi. Abendandacht mit Taizé-Gesängen
Pfingst: 14:00 jeden Do. Stille Zeit

Anmerkungen
AGD = Abendmahlsgottesdienst
FGD = Familiengottesdienst
KGD = Kindergottesdienst
RGD = Regionalgottesdienst
AoA = Abendmahlsgottesdienst ohne Alkohol
nSF = nicht in den Schulferien

Auferstehung



Galiläa-Samariter



Pfingst



10:00 GD siehe Pfingst
11:00 Gemeindeausflug

11:00 Gemeindeausflug

10:00 AoA Pfrn. Diez

11:00 AoA Pfrn. Herrmann

9:30 AGD Pfr. Sedler

10:00 AoA Schuld, Buße und Beichte –
heute noch? Pfrn. Diez

11:00 GD Pfrn. i.R. Becker

9:30 AGD Pfr. Sedler

10:00 AoA Pfr. i.R. Bergerhoff

11:00 GD Pfrn. Herrmann
15:00 Andacht Friedhof

9:30 AGD Pfr. Sedler

10:00 AoA Pastor Dillenardt

10:00 Regionaler Werkstattgottesdienst
Pfrn. Herrmann, Pfr. Sedler und GD-Team

siehe Auferstehung

10:00 GD für Groß und Klein mit Advents-
brunch Pfrn. Diez

14:00 Andacht und Adventsfeier Pfrn.
Herrmann

siehe Auferstehung

10:00 AoA Prädikantin Dreier

15:00 Advents-GD der Ev. Schule Pfrn.
Diez u. Team

9:30 AGD Pfr. Sedler

10:00 AoA Dr. Schuppan

siehe Pfingst
15:00 Krippenspiel Pfrn. Herrmann
17:00 Christvesper Pfrn. Herrmann

siehe Pfingst
16:00 GD in der Galiläakirche, Rigaer Str. 9,
Pfr. Sedler (begrenzte Platzzahl)
18:00 GD in der Pfingstkirche, Pfr. Sedler

10:00 RGD mit Belcanto-Chor Pfrn. Diez
15:00 Kinderkrippenspiel Pfrn. Diez u.
Team
16:30 musikal. Krippenspiel Pfrn. Diez u.
Team
18:00 Christvesper Pfr. Sedler

siehe Pfingst

siehe Pfingst

10:00 RGD Lyrischer Weihnachtsgottes-
dienst Pfrn. Diez

siehe Galiläa-Samariter

10:00 Singe-GD Landessingwart L. Kirch-
baum
10:00 RGD Pfr. i.R. Ritter

siehe Galiläa-Samariter

siehe Galiläa-Samariter

16:00 AGD Pfr. Sedler

siehe Galiläa-Samariter

23:30 Offene Kirche zum Jahreswechsel

siehe Galiläa-Samariter

Seite 16

Boxhagen-Stralau



St. Markus



Montag	11:00 24.11. Besuchskreis (O) 17:00 Kinderchor II (3.+4. Kl.) (O) 18:30 Flötenkreis (O)	14:30 3.11.+8.12. Seniorenkreis (AH) 15:00 3.11.+1.12. Geburtstagskreis (LH) 18:00 24.11. Briefmarkenfreunde (AH) 18:00 JG ab 18 Jahre (AH)
Dienstag	14:00 Seniorencafé (O) 17:30 A-Teamer 7. Kl. (O) 19:30 11.11.+9.12. Gesprächskreis (O)	10:00 30.12. Besuchskreis (LH) 12:30-14:00 „Laib u. Seele“-Ausgabestelle (LH) 14:30 Flöten für Anfänger (LH) 15:00 25.11.+16.12. Hauskreis (1) 16:00 Flötenkreis (LH) 16:45 Kinder- und Jugendchor 14tägig (LH) 17:00 Singekreis (LH)
Mittwoch	10:00-12:00 Offenes Familienfrühstück (O) 16:30 Spatzenchor f. 4-5 Jahre (O) 17:15 Kinderchor I (1.+2. Kl.) (O) 19:30 Chor (O)	10:00 26.11. Besuchskreis (LH) 15:00 17.12. Bibelgespräch (LH) 18:00 Singschule (LH) 18:00 JG bis 18 Jahre (AH) 19:00 Chor (AH)
Donnerstag	10:00 Bibelstunde (PR) 17:30 B-Teamer 14-17 J. (O)	15:00 Christenlehre 1.-4. Kl. (LH) 16:00 Christenlehre 5.-6. Kl. (LH) 16:00 Kindergottesdienstteam (LH) 17:00 Singschule (AH) 18:00 Bläsergruppe (AH) 18:00 18.12. Briefmarkenfreunde (LH) 19:00 13.11.+11.12. Junge Erwachsene (LH) 19:30 11.12. Gesprächskreis (AH) 19.30 27.11. Gesprächskreis „Lichtblick“ (LH)
Freitag		17:00 14.11.+12.12. Männergruppe (LH) 20:00 21.11.+19.12. Erwachsenenkreis (AH)
Samstag	10:00 8.11.+13.12. kubuKiKi 1.-6. Kl. (O) 10:00-17:00 Konfirmandentage am 1.11. (O) + 8.11. (AH) + 6.12. (AH) + 13.12. (AH) alle Gemeinden außer Galiläa-Samariter	
Sonntag		

O: Offenbarungskirche
PR: Preisler, Rotherstr. 27

AH: Andreas-Haus
LH: Lazarus-Haus
1: Krause, Marchlewskistr. 26

Anmerkungen:
 JG: Junge Gemeinde: für interessierte
 Jugendliche aus ganz Friedrichshain
 nSF: nicht in den Schulferien

Auferstehung



18:00 Jugendchor

19:00 „Flying Vocals“ – Jazz, Swing, Pop
 Frauenensemble
 19:00 23.9.+14.10. Ideenwerkstatt Ökolo-
 gisches Zentrum Auferstehungskirche

12:30 Christenlehre Hr. Böhm, nSF
 16:00 Christenlehre Pfrn. Herrmann, nSF

15:00 13.+27.11.+11.12. Gemeindenach-
 mittag

15:00-18:00 Offene Kirche: Kaffee, Ku-
 chen u. Gespräche
 16:00 14.11.+12.12. Eltern-Kind-Kreis (2)

18:00 23.11.+14.12. Friedenstänze

2: nach Absprache mit Gemeindebüro
 oder post@isolde-stockburger.de

Galiläa-Samariter



15:00 Christenlehre 1.-2. Kl., nSF
 16:00 Christenlehre 3.-5. Kl., nSF

15:00 Christenlehre 6. Kl., nSF
 16:00 Konfirmanden 8. Kl., nSF
 17:00 Konfirmanden 7. Kl., nSF
 17:00 Suppentopf (G)
 19:30 Kreis d. Begegnungen (HH)
 11:00 Beratung f. Ausländer u. Asylbewerber
 16:00 Treffpunktcafé f. In- u. Ausländer (G)

18:00 Blechbläser
 19:00 Flötenkreis
 19:15 Abendandacht mit Taizé-Gesängen, nicht
 am 24.12.+31.12.
 20:00 Chor

10:00 Andacht (HH)
 13:00 Beratung f. Ausländer u. Asylbewerber
 14:30 Freundeskreis, Rigaer Str. 9
 15:00 13.11.+27.11.+11.12. Seniorenkreis (S)
 16:15 Kinderchor 4-6 J. nSF
 16:45 Kinderchor ab 6 J. nSF
 18:30 Instrumentalkreis 14tägig
 19:00 Nachtcafé - Übernachtung f. Obdachlose
 20:00 Bibelabend (14tägig)

16:00 Treffpunktcafé f. In- u. Ausländer (G)

HH: Dr.-Harnisch-Haus, Liebigstr. 39
 G: Samariterstr. 27, Gemeindesaal
 S: Samariterstr. 27, „Gute Stube“

Pfingst



16:00 Kinderchor 5-8 J. (G), nSF
 16:45 Kinderchor 3-6 J. (G), nSF
 20:00 Gemeindeabend mit S. Graser (G)

14:00 Seniorenkreis 12.11.+17.12. (G)
 14:00 Stille Zeit (P)
 16:30-17:30 Offene Kirche (P)
 19:30 12.11.+17.12 Glaubensgespräche

15:00 14.11.+13.12. Familiencafé

G: Gemeinderaum, Zugang über den
 Hof hinter der Kirche
 P: Pfingstkirche

Ein Männerchor und Musik im Advent

Seite 18

St. Markus

Liturgischer Männerchor im Gottesdienst am 2. November 2014 um 10 Uhr im Andreas-Haus

Alle Männer sind eingeladen sich anzuschließen. Bitte bei Herrn Kantor Oelke melden.

Musik zum Buß- und Betttag am 19. November 2014 um 19 Uhr im Andreas-Haus.

Werke von Johann Sebastian Bach, Jean Langlais u.a.

Aufführende: Evelyn Goiny – Sopran, Claudia Stange – Violine, Sebastian Oelke – Orgel, Predigt – Pfr. Johannes Simang

Chormusik im Gottesdienst am 7. Dezember 2014 um 10 Uhr im Andreas-Haus.

Werke von Bach, Händel und Fauré
Ausführende: Luisa Schaefer – Sopran, Kirchenchor St. Markus, Sebastian Oelke – Orgel und Leitung

Adventssingen am 14. Dezember 2014 um 14 Uhr im Lazarus-Haus.

Adventskonzert des Chores Canto Ergo Sum am 20. Dezember 2014 um 17 Uhr im Andreas-Haus.
Deutsche und internationale Weihnachts- und Winterlieder Eintritt 7 €, ermäßigt 5 €

Boxhagen-Stralau

Stralauer Kirchenmusik in der Stralauer Dorfkirche

23. November 2014 um 17 Uhr
Musik mit dem *Schöneberger Kammerchor*

Leitung – Clemens Both

31. Dezember 2014 um 17 Uhr
Musik und Lesung zum Jahreswechsel



Die Weihnachtsgeschichte in der Offenbarungskirche am 6. Dezember 2014 um 15 Uhr

Die Weihnachtsgeschichte Op. 10 für Vorgesänger und Chor a capella
Choralpartita für Orgel Op. 8 Nr. 1: „*Nun komm, der Heiden Heiland*“, Hugo Distler (1908-1942)

Es singt der *Hugo-Distler-Chor Eggersdorf* und die *musikalische akademie an der Samariterkirche Berlin* in der Offenbarungskirche.

Ulrike Blume – Orgel, Christian Finke-Tange – Evangelist, Dörthe Haring – Maria, Hugo-Distler-Chor Eggersdorf, musikalische akademie an der Samariterkirche Berlin

Leitung: Landessingwart Lothar Kirchbaum. Der Eintritt ist frei, eine Spende wird erbeten.

Chormusik in der Zwinglikirche

Aufführung des Projektchores unserer Gemeinde am **14. Dezember 2014 um 17 Uhr**

Orgel – Malte Mevissen

Leitung – Anke Diestelhorst

Pfingst

Neugründung einer Gemeindeband – eine Einladung zum Mitmachen!

Wir suchen Mitglieder für unsere neue Gemeindeband – für Instrumente oder Gesang. Ziel ist es, mit neuen und selbst arrangierten geistlichen Liedern, mit Tai-zé-Gesängen und dem ein oder anderen „alten“ Lied in neuem Gewand, die Gottesdienste zu bereichern. Die Band komponiert auch Instrumentalstücke für die Ein- und Ausgangsmusik der Gottesdienste – und natürlich geht es auch einfach um das gemeinsame Musizieren. Die Termine für die Proben sind immer montags um 20:15 Uhr im Gemeinderaum. Kontakt: Stefan Graser, 01577-156 15 56 oder post@stefangraser.com.

Auferstehung

18. Dezember 2014 um 19:30 Uhr Literarisch-musikalischer Abend zum Advent am 18. Dezember 2014 um 19:30 Uhr

Patricia Holtzmann – Sopran, Vincent J. Piot – Orgel und Cembalo, KD L. Ehmke – Moderation.

Eintritt frei, eine Spende wird erbeten.

Seite 19



Foto: Konzert in der Samariterkirche

Veranstaltungen in den Gemeinden

Martinsumzüge und Veranstaltungen zur Weihnachtszeit

Seite 20



Foto: Bild auf dem ehemaligen Mauerstreifen der East Side Gallery in der Mühlenstraße Berlin-Friedrichshain.

Auferstehung

25 Jahre Mauerfall- Ausstellungseröffnung und Friedensgebet

In diesem Jahr jährt sich zum 25. Mal die „Friedliche Revolution“. Viele Gruppen aus dem Bereich der Kirche haben zu dieser friedlichen Revolution beigetragen. In der Auferstehungskirche setzten sich die „Frauen für den Frieden“ gegen die Militarisierung der Gesellschaft ein. Wir wollen ihren Spuren folgen und die Frage nach dem Frieden neu stellen.

Die Ausstellung der Robert-Havemann-Stiftung wird ergänzt durch Porträts von damals und heute aktiven Gemeindemitgliedern. Aus aktuellem Anlass laden wir Sie herzlich zum Friedensgebet in die Auferstehungskirche am **12. November 2014 um 19 Uhr** ein.

Die Reformation und wir heute – Eine Einführung

Im Jahr 2017 wird die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) mit großem Aufwand den 500. Jahrestag des Beginns der Reformation Martin Luthers begehen. Wir wollen uns an vier Abenden im November auf dieses Jubiläum vorbereiten. Leiten soll uns dabei eine sowohl ökumenische als auch globale und kritische Sicht, die uns dabei helfen kann, mögliche lutherische

Engführungen zu vermeiden. Zwei Probleme werden dabei im Vordergrund stehen:

Welche Erkenntnisse der Reformatoren sind für uns Christen in der heutigen Welt noch von entscheidender Bedeutung? Wie wurde die weitere Entwicklung des Christentums durch die Reformation beeinflusst?

Wir treffen uns mit Prof. Winkelmann jeweils **donnerstags um 19:30 Uhr am 6., 13., 20. und 27. November 2014.**

Adventsfeier am 2. Advent

Am **7. Dezember 2014 um 14 Uhr:**

Herzliche Einladung zur Andacht und gemütlichem Beisammensein bei Lebkuchen und Liedersingen.

Pfingst

Gottesdienst zu Schuld, Buße, Beichte und Vergebung am

9. November 2014 um 10 Uhr

Im Gottesdienst wird es um diese großen Themen gehen: Wie gehe ich mit Schuld um? Wo bin ich angenommen, wie ich bin, vor meiner Leistung und trotz meiner Schuld? Die christliche Tradition ist reich an Auseinandersetzung mit Schuld, Buße und Beichte. Was hilft uns das für die Gegenwart?

Der Gottesdienst wird vorbereitet von Pfarrerin Lioba Diez und einem Team von Interessierten. Beim Kirchenkaffee gibt es die Möglichkeit zum Nachgespräch.



Foto: Krippenspiel in der Pfingstkirche

Die Proben für das Krippenspiel beginnen

Ob große oder kleine Kinder: Beim Krippenspiel werden alle gebraucht! Wer mitmachen will, meldet sich bitte bis

4. November 2014 bei Sandra Stahl-schmidt, E-Mail: Sandra.Stahlschmidt@gmx.de. Bitte reserviert Euch schon die Termine für die Proben:

4. November 2014 um 16:15 Uhr Turmzimmer, Aufgang im Durchgang

25. November 2014 um 16:15 Uhr

14. Dezember 2014 um 11:30 Uhr

21. Dezember 2014 um 11:30 Uhr

23. Dezember 2014 um 10 Uhr Generalprobe

24. Dezember 2014 um 15 Uhr Gottesdienst mit Krippenspiel

St. Martins-Andacht mit Laterne-numzug

Am **Dienstag den 11. November 2014 um 16:30 Uhr** laden wir zusammen mit der Evangelischen Schule Berlin-Friedrichshain zur St. Martins-Andacht in die (unbeheizbare) Pfingstkirche ein. In der kleinen Andacht gibt es Lieder, Gebet und die Martinsgeschichte. Auch der Kinderchor wird singen. Danach geht es zum Laternennumzug in den Kiez.

Gottesdienst für Groß und Klein mit Adventsbrunch

Am ersten Advent, **30. November um 10 Uhr**, laden wir ein zum Adventsgottesdienst für Groß und Klein. Nach dem Gottedienst findet ein „Advents-Brunch“

statt. Für eine Grundausrüstung ist gesorgt. Bringen Sie bitte etwas mit: Salat, Käse, Plätzchen oder Obst. Nach dem gemeinsamen Schmausen ist noch Gelegenheit Adventslieder zu singen oder gemeinsam zu musizieren. Bringen Sie gerne auch Ihr Instrument mit!

Boxhagen-Stralau

Gemeindefrühstück in Offenbarung

Im Namen Gottes, der uns Grund zum Danken schenkt, kommen wir zusammen zum gemeinsamen Frühstück und guten Gesprächen. Jeder der mag, ist herzlich eingeladen. Wir treffen uns am **Donnerstag, 20. November um 9:30 Uhr**.

Bitte melden Sie sich im Büro an: buero@boxhagen-stralau.de oder 291 09 67.

Adventskranzbasteln am Samstag,

29. November 2014 von 15 bis 18 Uhr

Wer keine Lust hat einen Adventskranz zu kaufen, ist bei uns an diesem Nachmittag goldrichtig. Mit Singen und adventlichem Miteinander stimmen wir uns mit eigenen Kreationen auf die Adventszeit ein. Schön, wenn Sie und Ihr mit dabei seid!

Offenes Familienfrühstück – jeden Mittwoch von 10 bis 12 Uhr

Das Frühstück wird vom Familienzentrum *FuN - Familie und Nachbarschaft*, eine Einrichtung des Diakonischen Werkes Stadtmitte, organisiert. Für alle, die Lust haben, mit ihren Kindern vorbei zu kom-

Seite 21

AUFRUF

Bitte um Spenden für tschetschenische Familie im Kirchenasyl

Die Kirchengemeinde Pfingst hat für eine achtköpfige Familie aus Tschetschenien Kirchenasyl ausgesprochen: Dem Familienvater würde bei seiner Rückkehr erneute Folter und Tod drohen. Zur Familie gehören neben den Eltern sechs Kinder im Alter von ein bis elf Jahren. Die Familie wird von einer christlichen Gruppe in Berlin-Mitte sozial betreut. Was wir derzeit dringend brauchen ist Geld für den Lebensunterhalt der Familie, denn die Eltern dürfen nicht arbeiten und es besteht auch keine staatliche Hilfe zum Lebensunterhalt. Wir benötigen mindestens 500 Euro im Monat für Essen, Heizung, Medikamente und vieles mehr. Eine regelmäßige monatliche Unterstützung bis zur absehbaren Aufnahme des Asylverfahrens (etwa ein Jahr lang) würde enorm helfen: Konto-Nr.: Pfingst, IBAN: DE83 2106 0237 0513 7412 80, Stichwort: Kirchenasyl. Spendenquittungen stellen wir Ihnen sehr gern aus, wenn Sie uns Ihre Adresse nennen. Weitere Fragen beantwortet Ihnen gern Herr Werner Stenzel, Vorsitzender unseres Gemeindevorstandes, E-Mail: wkb.stenzel@gmx.de.



Seite 22

Restaurierungsarbeiten in der Samariterkirche geplant

HINWEIS

Nach der Instandsetzung der Eingangstreppe und der Sanierung des Kirchenorraumes ist es uns 2010 gelungen, der Gemeinde zu Weihnachten den restaurierten Altarraum präsentieren zu können. Versehen mit einem neuen Bühnensystem und Beleuchtungskonzept ist es seitdem wieder möglich, dort Gottesdienste zu feiern, an Heiligabend Krippenspiele aufzuführen sowie sich an Chor- und Kirchenkonzerten zu erfreuen.

Nachdem wir in den letzten Jahren einige kleine Abschnitte wiederherstellen konnten, planen wir für dieses Jahr die Restaurierung des Hauptraumes und der Orgelempore. Da sich die Genehmigungsverfahren vor allem für die Finanzierung langwieriger gestalten als vorgesehen, rechnen wir damit, dass sich die Arbeiten bis in die Advents- und Weihnachtszeit hinziehen werden. Während der Baumaßnahmen sind der gesamte Hauptraum sowie die Emporen eingerüstet. Deshalb steht uns ab Sommer wahrscheinlich nur die Winterkirche für Gottesdienste und andere Veranstaltungen zur Verfügung. Da die Plätze dort stark beschränkt sind, laden wir in diesem Fall die Gemeinde zu den Advents-, Heiligabend- und Silvester-gottesdiensten in unsere Nachbargemeinden ein. Das hier gezeigte Foto zeigt den Bauabschnitt von 2010.

Veranstaltungen in den Gemeinden

KiezWeihnacht und eine Kunstversteigerung

men, gemeinsam zu frühstücken, sich auszutauschen und Kontakte zu knüpfen. Platz zum Krabbeln und Spielmaterialien sind vorhanden.

Weitere Infos unter 030-291 05 73 oder fun-friedrichshain@dw-stadtmitte.de

Galiläa-Samariter

Der Aktionskreis Evangelischer Kirchengemeinden „Kinder von Tschernobyl“ in der Galiläa-Samariter-Gemeinde lädt herzlich ein zur

22. Kunstversteigerung zugunsten der Aktion „Kinder von Tschernobyl“ am Freitag dem 7. November 2014 um 19 Uhr in die Galerie Ratskeller (10367 Berlin-Lichtenberg, Möllendorffstr. 6). Der Einlass beginnt **ab 18:30 Uhr**.

Die Kunstversteigerung ist eine Gemeinschaftsveranstaltung mit der Galerie Ratskeller, dem Graphik-Colle-

gium Lichtenberg und dem Druckgraphik-Atelier Hartwig.

Vorbesichtigung der Versteigerungsexponate vom **3. bis 5. November 2014 von 10 bis 19 Uhr** in der Galerie Ratskeller. Weitere Informationen über: Aktionskreis Kinder von Tschernobyl, V. Böhm, E-Mail: VBoehm@telecolumbus.net, Telefon: 030-427 02 81

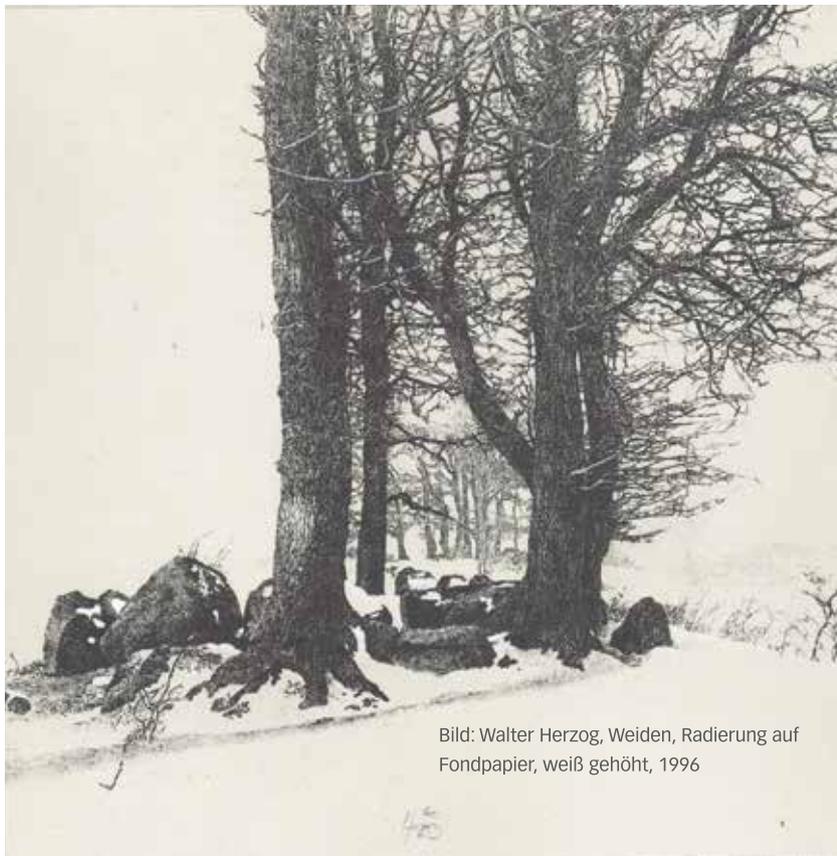


Bild: Walter Herzog, Weiden, Radierung auf Fondpapier, weiß gehöht, 1996

Der Kreis der Begegnung lädt ein zu einem **Vortrag** mit Dr. Bernhild Ott zum Thema „**Du sollst Dir kein Bild machen**“ am **18. November um 19:30 Uhr im Dr.-Harnisch-Haus** in der Liebigstr. 39.

KiezWeihnacht – der Weihnachtsmarkt rund um die Samariterkirche
In diesem Jahr findet die *KiezWeihnacht* erstmals an zwei Wochenenden statt:
Am **6. und 7. Dezember 2014** und am **13. und 14. Dezember 2014** jeweils von **13 bis 20 Uhr**. Mehr Informationen unter www.kiezweihnacht.de



Veranstaltungen zur *KiezWeihnacht* in der Samariterkirche

Am **6. und 14. Dezember 2014 von 15 bis 17 Uhr** gibt es ein Weihnachts- und Bastelangebot für Kinder und Erwachsene.
Am **7. Dezember 2014 um 16 Uhr** wer-

den afrikanische Märchen gelesen und von Musik begleitet.

St. Markus

Festgottesdienst 25 Jahre Mauerfall am 9. November 2014 um 10 Uhr in St. Thomas

Am **9. November 2014** schließen wir uns dem Festgottesdienst anlässlich des 25. Jahrestages des Mauerfalls in St. Thomas an. Die Predigt hält Dr. Wolfgang Huber. Es singt der gemeinsame Chor von St. Thomas und St. Petri. Nach dem Gottesdienst wollen wir miteinander ins Gespräch kommen. Zu sehen ist eine Ausstellung mit Gemälden der Mauer von Ost und West.

Martinstag am 11. November 2014 um 17 Uhr im Lazarus-Haus

Wir basteln gemeinsam Laternen und **um 18 Uhr** beginnt dann der Lampionumzug rund um die Weberwiese. Mit dabei sind ein Pferd, St. Martin und Bläsermusik. Anschließend gibt es Wienerwurst und heiße Getränke am Lagerfeuer im Garten.

Eine Bibelwoche und Christliche Friedenskonferenz

Seite 24

Bild: Ernst Barlach, Das Kind in der Glorie, Holzschnitt, o.J.

Bibelwoche Thema: Josef oder das Glück in der Fremde

Sieben Abschnitte aus den Geschichten um Jakobs Sohn Josef führen uns dort hin, wo sich der Glaube mit dem ganz normalen Alltag verbindet: In die Familie und in den Streitigkeiten, die das Familienleben überschatten können, in der Niederlage und im Verlust bisher geglaubter Sicherheiten, bei Verleugnung und falscher Anklage, in Isolation und im Scheitern von Hoffnungen. Josef bietet sich an, dass wir uns ein Beispiel an seiner Glaubenstreue nehmen. Er zeigt, wie schwer und zugleich wie gut es ist, sich an Gott festzuhalten und darauf zu vertrauen, dass er uns hält.

Wir laden Sie ein, gemeinsam über sieben Abschnitte des Buches Genesis nachzudenken am:

17. und 18. November 2014 um

15 Uhr im Andreas-Haus

19. November um 19 Uhr Musik zum Buß- und Betttag im Andreas-Haus

20. und 21. November 2014 um

15 Uhr im Lazarus-Haus

Adventsfeier am 30. November 2014 im Anschluss an den Gottesdienst **um**

14 Uhr im Andreas-Haus mit Anspiel, Adventsbasar und Bastelanbot für die Kinder. Wir freuen uns über Spenden für den Advents- und Kuchenbasar.

Wir laden Sie ein, den Jahresausklang gemeinsam zu begehen. Im Anschluss an den Gottesdienst **am 31. Dezember um 15**

Uhr im Lazarus-Haus, bleiben wir zu einem Sektempfang und zu Gesprächen zusammen.

Christliche Friedenskonferenz

Die christliche Friedenskonferenz findet **vom 31. November bis 2. Dezember 2014** im Andreas-Haus statt. Themen bitte im Gemeindebüro erfragen, Tel.: 296 02 90



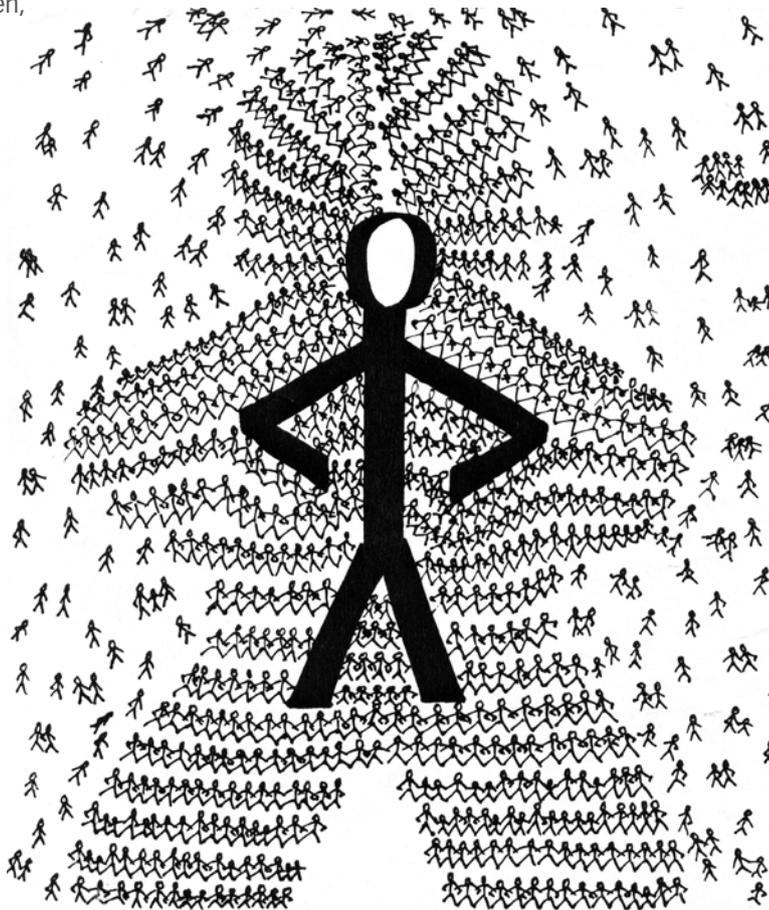
„Ein Leib und seine Glieder“ – wäre Ihnen der Titel zu diesem Bild eingefallen?

von Gaby Costa

Ich fragte Vorschulkinder was sie auf diesem Bild sehen und wunderte mich.

Sie erzählten von Puppen, Verkehrszeichen, kleinen Menschen, die tanzen – von 12010, nein 120010 kleinen Strichmännchen. Und Mahmoud sagte: „Ein Mensch – das ist kein echter Mensch, das sind viele kleine Menschen – die haben den so gemacht.“ Ich glaube, damit hat er den Nagel genau auf den Kopf getroffen!

Als Herr Passoth uns dieses Bild vorlegte, war ich sofort begeistert. Schon der erste Blick darauf verriet mir: Hier macht die Gemeinschaft Stärke aus! Der zweite Blick auf die Details lies mich verblüfft denken: Hopp-la, da gehen ja auch manche weg! Genau so wie ich es in unserer Gemeinde erlebe. Hier in meinem Stadtbezirk Friedrichshain gibt es die im Ostkreuz beschriebenen evangelischen Gemeinden mit unterschiedlichen



Schwerpunkten in der Gemeindegarbeit. Da kann ich mich am Chorprojekt in Boxhagen-Stralau genauso wie im Ausländercafé in Galiläa-Samariter oder in der „Ideenwerkstatt Ökologisches Zentrum“ der Auferstehungsgemeinde beteiligen. Ich kann mit Freuden meine Kräfte einbringen. Ebenso darf ich darauf vertrauen, dass andere Menschen neue und bewährte Aufgaben wahrnehmen, wenn ich mich vielleicht aus gesundheitlichen oder zeitlichen Gründen zurückziehe. Wie schon Paulus im Korintherbrief schrieb: „Ein jeglicher nach seinem Teil.“

Vor ungefähr 30 Jahren, so führte Herr Passoth aus, beschäftigten sich die Konfirmanden mit der Frage: „Was ist eine christliche Gemeinde?“, und der Antwort: „Sie ist das Abbild der Gestalt Jesu Christi in der heutigen Welt. Daran kann man ablesen, wer er war.“

Um das, und das Bild des Apostels Paulus von „Ein Leib und viele Glieder“ (1. Korinther, Vers 12) zu verdeutlichen, zeichnete der Vater eines Konfirmanden diese Skizze. Da der Künstler es versäumte sein Werk zu unterzeichnen, ist uns sein Name unbekannt.

Redaktion: V. Böhm, G. Costa, B. Hutterer, H. Streitner (v.i.S.d.P.)

Bildnachweis: S 1, 21: S. Branzko;
S 2, 3, 4, 5, 13, 18, 19: M. Ponte;
S 4, 5, 6, 9, 11: V. Böhm; S 8, 9:
H. Streitner; S 10: H. Bredehorst/
Brot für die Welt; S 10, 11:
Johannes; S 20: K. Herrmann;
S 22: P. Sedler; S 23: S. Belz

Seite 26

Evangelische Auferstehungs- Kirchengemeinde

Friedenstr. 83
10249 Berlin
Telefon: 426 57 91
Fax: 42 08 76 70



Evangelische Galiläa-Samariter- Kirchengemeinde

Samariterstr. 27
10247 Berlin
Telefon: 426 77 75
Fax: 42 01 56 58



Evangelische St. Markus- Kirchengemeinde

Marchlewskistraße 40
10243 Berlin
Telefon/Fax: 296 02 90



Adressen / Öffnungszeiten:

Auferstehung:

E-Mail:

Pfarrerin:

www.auferstehungskirche-berlin.de
gemeindebuero@auferstehung-berlin.de
Kathrin Herrmann, Tel.: 50 91 84 74,
Sprechstunde: Di 18-19 Uhr und n. V.

Gemeindebüro:

Friedhof:

Di 16-18 Uhr, Do 14-17 Uhr, Manuela Kuroczka
Indira-Gandhi-Straße 110, 13088 Berlin, Leiterin: Marion Jenrich
Tel.: 925 30 81, Fax: 926 82 18, www.auferstehungskirchhof.de
E-Mail: auferstehung@t-online.de

Kindergarten:

Diestelmeyerstraße 7, 10249 Berlin, Tel.: 429 19 86, Leiterin:
Dörte Brückner, E-Mail: kiga-auferstehung@gmx.de

Kinder brauchen Matsch:

Charles Sebastian Böhm, Tel.: 0151 401 440 85
E-Mail: tilbo@web.de, Web: www.kinder-brauchen-matsch.de

Galiläa-Samariter:

E-Mail:

Pfarrer:

www.samariterkirche-berlin.de
gemeindebuero@galilaea-samariter.de
Peter E. Sedler, Samariterstr. 27, 10247 Berlin, Tel.: 53 65 89 42
Sprechstunde: Mi 17:30-18:30 Uhr

Gemeindebüro:

Kantorin:

Kantor:

Gemeineschwester:

Di 14-16:30 Uhr, Fr 10-12:30 Uhr
Ulrike Blume, Mobil: 030 58 86 47 78
Lothar Kirchbaum, Tel.: 426 12 59

Anne-Margret Neuberg, Telefon über Gemeindebüro
Sprechstunde: Mi 13-14:30 Uhr, Tel.: 42 01 56 59

Arbeit mit Kindern:

Arbeit mit Ausländern:

Lutz Dillenardt, Tel.: 924 76 03
Edeltraud Pohl, Tel.: 53 65 89 43, Mi 11:00-15:30 Uhr, Do
13-17 Uhr, E-Mail: auslaenderarbeit@galilaea-samariter.de

Kita Samariter:

Samariterstraße 27, 10247 Berlin, Tel.: 53 65 89 41
Leiterin: Sylvia Freyer, E-Mail: samakiga@gmx.de

Kita Galiläa:

Rigaer Straße 9 + Liebigstraße 41a (Krippe), 10247 Berlin,
Tel.: 422 59 44, Fax: 74 78 09 10, Leiterin: Ulrike Höckel
E-Mail: galilaea-kita@evkvbm.de

St. Markus:

Pfarrer:

www.stmarkus-friedrichshain.de
Johannes Simang, im Pfarrbüro: Stralauer Platz 32, 10243 Berlin
Telefon/ Fax: 29 66 24 96, Sprechstunde: Mo 15-18 Uhr, außer
am ersten Montag im Monat, Do 16-19 Uhr
pfarrer@stmarkus-friedrichshain.de

Gemeindebüro:

Marchlewskistr. 40, 10243 Berlin, Mo-Mi, Fr 9-12 Uhr, Henrik
Schiemann, E-Mail: kuester@stmarkus-friedrichshain.de
Stralauer Platz 32, 10243 Berlin, Telefon/ Fax: 29 77 99 65

Jugendbüro:

Impressum: OSTKREUZ - Evangelisches Magazin für Friedrichshain

Herausgeber: Auferstehungs-Kirchengemeinde, Ev. Kirchengemeinde Boxhagen-Stralau, Ev. Galiläa-Samariter-Kirchengemeinde, Pfingst-Kirchengemeinde, Ev. Kirchengemeinde St. Markus
Redaktionsanschrift: Redaktion OSTKREUZ, über: Ev. Kirchengemeinde Boxhagen-Stralau, Simpsonstr. 31, 10245 Berlin, E-Mail: leserbrief@ostkreuz-online.net

Satz, Gestaltung & Produktion: schön&bunt, Büro für Gestaltung, Auflage: 2.500

Auf Anfrage wird OSTKREUZ gegen Spende zur Deckung der Unkosten mit der Post versandt.

Erscheinungsweise: alle zwei Monate, Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 15. 11. 2014

Bankverbindung: KVA Berlin Stadtmitte, KtoNr: 521 741 280, BLZ: 210 602 37 (EDG Kiel)

Alle Bildrechte bei den Bildautoren. Alle Rechte vorbehalten inkl. Nachdruck u. Reproduktion.

Predigtstätten:

Di 17:30-20 Uhr, Mi 17:30-21:30 Uhr

E-Mail: jugendpastor@stmarkus-friedrichshain.de

(LH) Lazarus-Haus, Marchlewskistraße 40, 10243 Berlin

(AH) Andreas-Haus, Stralauer Platz 32, 10243 Berlin

Friedhof:

Konrad-Wolf-Str. 33/34, 13055 Berlin, Tel.: 42 20 04 20, Leiter: Herr Bartenstein, Sprechzeiten: Mo, Di, Do 9-12 und 13-15 Uhr

Kantor:

Sebastian Oelke, Di 18-19 Uhr

E-Mail: kantor@stmarkus-friedrichshain.de

hausmeister@stmarkus-friedrichshain.de

Hausmeister:

Pfingstkirche:

www.pfingstkirche-berlin.de

E-Mail:

info@pfingstkirche-berlin.de

Pfarrerin:

Lioba Diez, Tel.: 339 831 15, E-Mail: diez@pfingstkirche-berlin.de

Prädikantin:

Wiebke Dreier, Tel.: 486 22 475, E-Mail: Wiebke.3er@web.de

Gemeindebüro:

Öffnungszeiten Di 16-18 Uhr, Do 10-12 Uhr

Gemeindeband:

Stefan Graser, E-Mail: info@stefangraser.com, Tel.: 01577-156 15 56

Glaubensgespräche:

Ute Voerster, Tel.: 44 154 55, E-Mail: ute.voerster@gmx.de

Kinderchor:

Anke Hammer, Tel: 0173 578 27 88, E-Mail: info@ankehammer.com

Kindergottesdienst:

Daniel Wunderer kigo@pfingstkirche-berlin.de

Offene Kirche:

Bernd Rüdiger Lehmann

E-Mail: offenekirche@pfingstkirche-berlin.de

Boxhagen-Stralau:

www.boxhagen-stralau.de

E-Mail:

buer@boxhagen-stralau.de

Gemeindebüro:

Di 16-18 Uhr, Fr 9-12 Uhr, Manuela Kuroczka, Christine Hallmann

Pfarrer:

Malte Stets, Simplonstr. 31/ 37, 10245 Berlin, Tel.: 291 08 70

E-Mail: stets@boxhagen-stralau.de

Pfarrerin:

Veronika Krötke, Tel.: 652 139 91

E-Mail: vkroetke@boxhagen-stralau.de

Gemeindepfleger:

Burkhard Batze, E-Mail: batze@boxhagen-stralau.de

Gemeineschwester:

Brigitte Herhold, E-Mail: herhold@boxhagen-stralau.de

Kantorin:

Anke Diestelhorst, Tel.: 695 99 367

E-Mail: diestelhorst@boxhagen-stralau.de

Friedhof:

Tunnelstraße 5-11, Tel.: 42200-420, Fax: -423 E-Mail: mitte@evfbs.de

Kita Sonnenblume:

Niemannstr. 1, 10245 Berlin, Tel.: 0157 381 760 64, 269 480 55

Fax: 291 19 59, E-Mail: sonnenblumen-kita@evkvbm.de

Leiterin: Susanne von Gierke

Kita Regenbogenfisch:

Scharnweberstr. 61, 10247 Berlin, Tel.: 291 12 72, Leiterin:

Svenja Nölke, E-Mail: regenbogenfisch-kita@evkvbm.de

Beiträge, die uns nach Redaktionsschluss erreichen, werden nicht berücksichtigt. Die Redaktion behält sich vor, die von den namentlich benannten Autoren eingereichten Beiträge unter Wahrung des wesentlichen Inhaltes zu kürzen bzw. an das Format der Publikation anzupassen.

Seite 27

Evangelische Pfingst-Kirchengemeinde

Petersburger Platz 5

10249 Berlin

Telefon: 427 39 28

Fax: 326 67 050



Evangelische Kirchengemeinde Boxhagen-Stralau

Simplonstr. 31

10245 Berlin

Telefon: 291 09 67

Fax: 294 15 34



Lageplan

Vorschau:
Die nächste Ausgabe des Ostkreuz-Magazins erscheint am 1. Januar 2015.

Das Thema der nächsten Ausgabe ist: Legenden

Auch wir sind nicht unfehlbar.
Nach Hinweis der Evangelischen Kirchengemeinde Boxhagen-Stralau korrigieren wir den Vermerk zur Zwinglikirche auf der S. 5 in der Juli-August-Ausgabe des Ostkreuz-Magazins wie folgt: Zwinglikirche (Ev. Kirchengemeinde Boxhagen-Stralau), zusätzlich genutzt durch KulturRaum Zwinglikirche e.V. und BESONDERE ORTE Umweltforum Berlin GmbH.

†
zerstörte Kirchen der St. Markus-Gemeinde

